

angebliche Vermessenheit der menschlichen Vernunft und den Forschungstrieb einer neu anhebenden Zeit, mit Männern, die unmännlich im Schoße der römischen Kirche Schutz und Frieden vor berechtigtem Zweifel suchten. Uhland war und blieb zeit seines Lebens ein Mann, erfüllt von deutsch-protestantischer Skepsis und ehrlichem Forschungstrieb. Nicht rückwärts gewandt, voll Sehnsucht nach einer verschwundenen und überwundenen Zeit stand er da, sondern er suchte aus der liebevollen Erforschung des deutschen Altertums Mut und Kraft zum Kampfe der deutschen Gegenwart; er war ein Feind jeden Versuches, die Formen mittelalterlicher Gesittung in unseren Tagen wieder zu erwecken; wie hoch er auch die schönen Seiten jener Zeit schätzte und wie warm er sie besungen, er sprach herbe Worte wider „jede erzwungene Begeisterung“. Einer besseren Zukunft galt sein Leben und Streben. Und als er dann einmal in jenen mittelalterlichen Zeiten unseres Jahrhunderts, die man gemeiniglich die Zeiten der Reaktion zu nennen pflegt, im Geiste sein Vaterland durchwandert, fand er wenig Erquickliches und Erfreuliches, sondern Sklaven- und Knechtesinn, Ruder- und Philistertum, Wurst und Bier statt warmen politischen Lebens und ein Staatswesen, als dessen Wappen die Schnecke und als dessen Schildhalter der Krebs figurirten. Traurig kehrt er seinen Stab heimwärts, doch sucht er seinen Trost nicht in der Vergangenheit, sondern in zuversichtlicher Hoffnung auf bessere Zeiten ruft er aus:

Wohl werd' ich's nicht erleben,
 Doch an der Sehnsucht Hand
 Als Schatten noch durchschweben
 Mein freies Vaterland.

Wir sind glücklicher als unser Dichter. Einig und kraftvoll steht unser Vaterland da; daß in ihm immer mehr auch die Freiheit eine Stätte finde, liegt an uns; denn die Freiheit wohnt da, wo ein Volk in gegenseitiger Unterstützung und Hilferichtung an sich und seiner Bildung arbeitet, vornehmlich an der Bildung des gesunden Verstandes, des gesunden Gemütes und des gesunden Gewissens. Möchte doch der Dichter heute und immerdar, wenn er als Schatten sein geliebtes Vaterland durchschwebt, hier auf ein Volk schauen, das ganz erfüllt ist vom Streben nach geistiger Bervollkommnung und das sich damit würdig erweist der großen Denker und Dichter, die in traurigeren Zeiten gelebt und gestrebt und aus Liebe zu ihrem Volke viel Schmerz und Herzeleid erlitten haben!